

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 139 (2013)
Heft: (49-50): Best of Bachelor 2012/2013

Artikel: Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-389570>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT CHUR (HTW)

Fachhochschule Ostschweiz fho

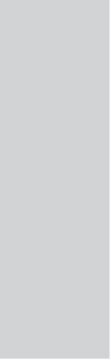
46

BEST OF BACHELOR 2012/2013
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT CHUR

2012 DANIELA BLUNTSCHLI | RENATO CASANOVA |
DÉSIRÉE GÖSCHLER | JONAS LINDER | CHRISTIAN
LORETZ | BENJAMIN MATTHIESSEN | CLAUDIO
PALLY | ROMAN REINER | JENNY RÜTTEN | ADELE
STOJKOVA | MICHAEL BEBI | ROGER BRODER |
CARLI CAMATHIAS | PETER ESTERMANN | STEFANO
GOSETTI | MONIKA IGLESIAS FIGUEREDO | ADRIAN
KOCH | MARC MESSMER | PETER MOSIMANN |
ROMAN PITSCHE | ANDREAS SCHWENDENER |
DOMINIK SUTTER | SASCHA VOSER
2013 ANDRI MASUEGER | ROMAN BUTZERIN |
LUKAS FRICK | MARKUS BLEISCH | FABIAN
CAMILADA | ADRIAN FELTSCHER | MARC MENZI |
LUCIANO ZANOLARI | LJUBINKA DÜNNENBERGER |
MANUEL DELLA CRISTINA | CHRISTA FISCHBACHER |
SASCHA JANKI | NILS KORTENBACH | IBAZER
KULJICI | CHRISTA MOSIMANN | KATRIN SCHMID |
SEVERINE WIDMER

RAHMENBEDINGUNGEN DER BACHELORARBEITEN:
12 ECTS-CREDITS
25 SEMESTERBEGLEITENDE ARBEITSWOCHE





Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur bietet wirtschaftliche und technische Bachelorstudiengänge in sechs Fachbereichen an: Bau, Informationswissenschaft, Management, Medien und Kommunikation, Technik sowie Tourismus. Schon in der Ausbildung wird das unterschiedliche Know-how genutzt, so gehören Managementfächer auch zum Lernstoff einer Ingenieurin oder eines Informationswissenschaftlers. Als Fachhochschule bietet die HTW Chur Weiterbildungen an und betreibt angewandte Forschung und Entwicklung, Beratung sowie Dienstleistungen für die Region. Dabei arbeitet sie eng mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft und Öffentlichkeit zusammen. Im Fachbereich Bau bietet das Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) Unterstützung im Bereich der raumplanerischen Begleitung von Bauvorhaben ab Stufe Richtplanung.

Neben Messungen an Schutzbauwerken kann es zudem auf viel Erfahrung bei der Ortsbildplanung zurückgreifen.

Das Bachelorstudium Bau und Gestaltung ist eine Grundausbildung mit der Berufsbefähigung als Bauingenieurin oder Architekt. Es thematisiert den Bauprozess als solchen und das Bauwerk als konstruierten und räumlich gestalteten Eingriff in ein bestehendes Umfeld. Die Gemeinsamkeiten von Bauingenieuren und Architektinnen werden untersucht, ohne deren Kernkompetenzen zu verwischen. Immer spielen der Bauprozess als Ganzes, die allgemeine Bauplanung sowie das Bauen in alpinen Räumen eine wichtige Rolle. Das sich gegenseitig unterstützende und inspirierende Nebeneinander der Ausbildung fördert neue Formen der Zusammenarbeit und Einblicke in andersartige Tätigkeitsbereiche und Projektierungsabläufe.



The University of Applied Sciences (HTW) in Chur (Coire) offers Bachelor degree courses in economics and engineering in six faculties: Civil Engineering and Design, Information Science, Management, Media and Communication, Technology and Tourism. The various know-how methods are already applied during training. For example, management subjects are part of the syllabus for an engineer or an information scientist.

As a university of applied sciences, the HTW Chur offers further training courses and conducts applied research and development, consultation and services for the region. The university works closely with business partners from industry and the public sector. In the Faculty for Civil Engineering and Design, the Institute for Construction in the Alpine Region (IBAR) provides support in the field of regional

planning for building projects starting at master planning stage. Besides conducting measurements on protective structures, the faculty can fall back on a wealth of experience in local urban planning.

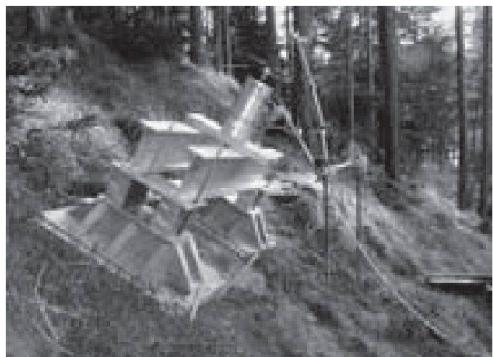
The Bachelor degree course in Civil Engineering and Design provides basic training culminating in a professional qualification as a civil engineer or architect. The basic subject focuses on the building process and the structure as a constructed, spatially designed intervention in an existing environment. Students learn what civil engineers and architects have in common in their professions without losing sight of their core competences. Mutually supportive and inspirational coexistence during study promotes new forms of cooperation and insights in other fields of activity and project engineering processes.



FORSCHUNG: IBAR – INSTITUT FÜR BAUEN IM ALPINEN RAUM

Hochschule für Technik und
Wirtschaft Chur (HTW)

48



01

Das Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR ist auf anwendungsorientierte Forschung, Entwicklung und Dienstleistungen spezialisiert. Unsere Kompetenzfelder sind Bauvorhaben im Tourismusbereich, die Werterhaltung und -steigerung von gebauten Kulturgütern sowie die Entwicklung von Architektur- und Ingenieurbaumodellen.

Das Bachelorstudium Bau und Gestaltung führt zur Berufsbefähigung als Bauingenieur/-in oder Architekt/-in. Gemeinsam mit weiteren Fachhochschulen bietet das Institut den MAS in Nachhaltigem Bauen an. Außerdem betreiben wir eine Modellwerkstatt und ein Baulabor zu Forschungs-, Dienstleistungs- und Ausbildungszwecken. Regelmässige Fachausstellungen runden unser Tätigkeitsfeld ab.

INFRASTRUKTURENTWICKLUNG

Im Vordergrund stehen die technische Infrastruktur im Sinne von baulichen Anlagen und die soziale Infrastruktur mit Planung der Siedlungsentwicklung. Dabei werden Systeme und Baumaterialien für die langfristige Planung, den Unterhalt und die Instandsetzung oder den Rückbau von technischen Infrastrukturen in Tourismusräumen und im Bereich Energieproduktion und Energietransport untersucht.

NACHHALTIGE NUTZUNG DES ALPINEN LEBENSRAUMS

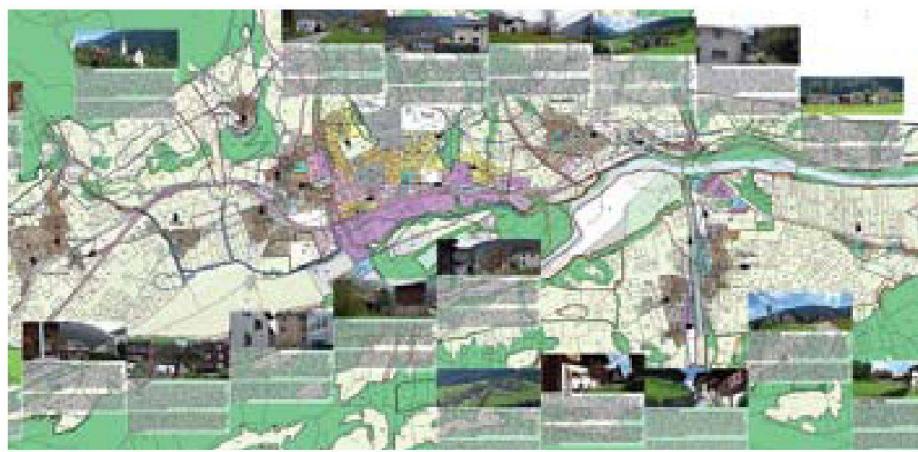
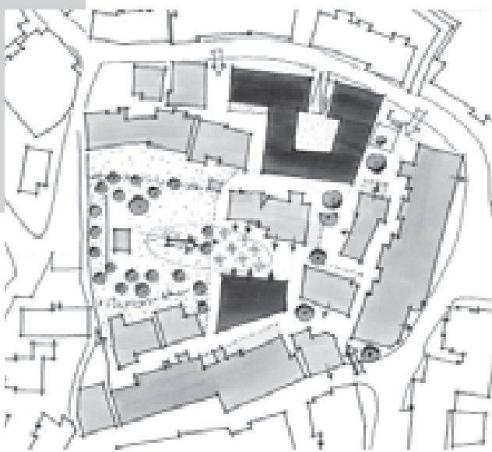
In alpinen Regionen realisierte Bauprojekte werden unter dem Aspekt von Bauaufgaben, Bauformen und Prozessabläufen betrachtet. Dabei bezieht sich Nachhaltigkeit auf die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Sozialwesen.

Institutsleitung

Imad Lifa, Dr. Ing. TU/SIA, MBA



02



03

04

01 Ankerzugmaschine beim Felsversuch:
Viele Schutzbauwerke werden mittels Verankerungen befestigt, um die Belastungen in den Untergrund abzuleiten. Die Belastbarkeit der Anker ist abhängig vom Untergrund, seiner Dimensionierung und von seinen technischen Eigenschaften. Mit der IBAR-Ankerzugmaschine kann die Wirksamkeit der Anker nach der Erstellung und nach langjährigem Betrieb überprüft werden. Ankerprüfungen, Ausziehversuche und Zugproben erfolgen nach SIA 267/1.

02 Nachhaltiger Erosionsschutz: In Wattwil wurde das erste Projekt zu Erosionsschutz mit Matten aus Holzwolle gestartet. An einem steilen Hang wurden verschiedene Matten mit unterschiedlichen Konstruktionen angebracht. Sie werden begrünt und als studentische Projektstudie wissenschaftlich begleitet.

03 Rosengarten Herisau: Das historische Rosengartenquartier ist von Abwanderungstendenzen und sekundären Nutzungsübernahmen betroffen. Erarbeitet wurden im Auftrag der Stiftung Dorfbild Herisau und der Gemeindeverwaltung Umnutzungsstrategien auf der Basis einzelner punktueller Veränderungen, die innerhalb der heterogenen Eigentümerverhältnisse denkbar sind. Derzeit laufen die Besprechungen mit den Eigentümern. Die HTW Chur bleibt weiterhin involviert.

04 Baumemorandum für eine langfristige, nachhaltige Siedlungsentwicklung der Gemeinde Trun: Als Folgeauftrag des Baumemorandums Disentis kann die HTW Chur auch für die Gemeinde Trun ein Baumemorandum anfertigen. Dieses sucht dem Wirrwarr von Einzelinteressen und persönlichen Meinungen entgegenzuwirken. Das Memorandum ist der rote Faden des Bauens in Trun – unabhängig von Baukommissionszusammensetzungen, politischer Einflussnahme und juristischer Paragrafeninterpretation.

49

Research: IBAR – Institute for Construction in the Alpine Region

The Institut für Bauen im alpinen Raum IBAR is specialized in application-oriented research, development and services. Our fields of competence are building projects in the field of tourism, value retention and value increase of cultural building assets and the development of architectural and civil engineering models. In addition, we run a model workshop and a construction laboratory for research, services and training purposes. Our field of activities is completed by technical exhibitions.

We focus on technical infrastructure and social infrastructure for planning urban development. Here, we investigate systems and building materials for long-term planning, maintenance and repairs or the dismantling of technical infrastructures in tourist regions and in the field of power generation and power transmission. Building projects implemented in Alpine regions are reviewed from the aspect of building assignments, building designs and process flows. In this context, sustainability refers to the three fields of ecology, economy and social needs.

